x
BOCHUM

MITTEILUNGEN СООБЩЕНИЯ

ДОНЕЦК

Gesellschaft Bochum-Donezk e.V. Общество Бохум-Донецк

Infoblatt Nr. 21 Frühling 2014

Unsicherheit und Sorge in unserer Partnerstadt

Die Ereignisse in der Ukraine überstürzen sich. Erst friedliche Demonstrationen in Kiew, dann Schüsse auf dem Majdan, die Krim geht verloren, was wird morgen sein? Und wir von der *Gesellschaft Bochum-Donezk* werden mehr denn je danach gefragt, was die Menschen in unserer Partnerstadt Donezk erleben und erzählen. Im bislang letzten Brief von Sergej Jakubenko, Leiter des ***Donezker Sozialfonds***, vom 27.3.2014 heißt es:

Wir haben Ihren Brief erhalten und danken für die Unterstützung. Das Auto werden wir für den 14. / 15. April suchen. Mittwoch vergangener Woche konnten wir endlich die Zolldeklaration erledigen und erhielten die Genehmigung zur Ausgabe der humanitären Hilfe. Wir haben fast alle [Privat-]*Pakete aus dem Lager geholt und seit dem letzten Freitag geben wir fast täglich welche aus. Von morgen oder vielleicht von Montag an beginnen wir die humanitäre Hilfe an die Organisationen zu verteilen.*

Bei uns wächst die Inflation: 1 $ kostet 10 bis 11 Grivna, 1 € wird für 13 bis 14 Grivna verkauft. Der Preis für Brenn-, Treib- und Schmierstoffe ist um 30 % gestiegen, auch für die Grundnahrungsmittel sind die Preise gestiegen. Für die öffentlichen Dienste werden Gebührenerhöhungen um 30 bis 40 % vorhergesagt. Dabei werden die Pensionen und Gehälter der [öffentlichen] *Angestellten eingefroren. Es erwartet uns offenbar eine sehr schwierige Zeit im Verlauf dieses Frühjahrs, Sommers und danach. Die neuen Staats- und Regional-regierungen versuchen die politischen Verhältnisse irgendwie zu stabilisieren, doch währenddessen ziehen sich jenseits der Grenzen, auf russischer Seite, Truppen zusammen. Das beunruhigt die Menschen sehr. Aus dem Zentrum der Ukraine werden Truppenteile an unsere östlichen und südlichen Grenzen zu Russland verlegt. Wir hoffen, dass die russische Regierung so vernünftig ist, kein Militär in die Ostukraine eindringen zu lassen und keinen Krieg mit uns anzufangen.*

Wir hören auch ständig von der großen politischen und ökonomisch-finanziellen Unterstützung, die zum erheblichen Teil von der EU und vielen europäischen Staaten, darunter Deutschland, geplant wird. Wir sind sehr dankbar dafür. Die gesamte Hilfe, die wir von Ihnen erhalten haben und in Kürze noch erhalten, kommt uns wie gerufen.

Noch einmal herzlichen Dank an alle Ihre Mitkämpfer für die Unterstützung unseres Hilfsfonds und aller Einwohner von Donezk.

Hilfe für leukämiekranke Kinder

Spendenkonto
Gesellschaft Bochum-Donezk e.V., Sparkasse Bochum, IBAN DE85430500010001390707, BIC WELADED1BOC. Spendenbescheinigungen für das Finanzamt werden von Markus Becker, Schatzmeister der *Gesellschaft Bochum-Donezk e.V.* (Erbhof 3, 44791 Bochum, ☏ 0163/7001922), ausgestellt.

Donezker Architekten in Essen

Im Februar war Dr. E. Viltschevskaja mit N. Kaftannikova als Dolmetscherin und sechs Architekten, Ingenieuren und Ärzten in Essen. Da in Donezk ein Neubau für die die Knochenmarktransplantation entstehen soll, wollte die Gruppe am Beispiel des Essener Klinikums Erfahrungen sammeln. Einen Bericht schrieb dazu E. Viltschevskaja:

Bei uns ist alles gut gelaufen. Prof. Dr. Kremens hat alles sehr gut organisiert. Er hat die Abteilung für Transplantationen und das Labor gezeigt, und es gab ein Treffen mit dem zuständigen Architekturbüro in der Klinik. Alles war sehr interessant; die Architekten erhielten viele Antworten auf ihre vielen Fragen. Vor allem haben die ukrainischen Architekten – Spezialisten für den Bau steriler Räume und Spezialisten für Belüftung – erfahren, wie in Deutschland eine solche Arbeit organisiert wird. Dank Prof. Kremens haben sie die neuen Räume für die Transplantation gesehen sowie die Räume, die früher errichtet wurden, in denen aber noch immer ständig Knochenmarkstransplantationen durchgeführt werden. Die Ingenieure haben uns viel Aufmerksamkeit zukommen lassen und haben uns gezeigt, wie in der Klinik alles funktioniert – alle Bedienungspulte und die Wasser- und Stromversorgung.

Am Mittwoch gab es eine Besichtigung des Labors zur Typisierung von HLA (Human Leukocyte Antigen), wo alles bestens organisiert ist. Der Professor und seine Mitarbeiter haben uns sehr detailliert von ihrer Arbeit im Labor berichtet, über alle Schritte bei der Untersuchung des HLA-Systems. Das Treffen mit den Spezialisten des Architekturbüros war ebenfalls sehr wichtig, weil die Frage der Planung von Krankenhäusern in Deutschland erörtert und mit den Erfahrungen in der Ukraine verglichen wurde. Zur weiteren Zusammenarbeit wurden Adressen ausgetauscht.

Insgesamt war die Reise sehr produktiv und ermöglicht es, in naher Zukunft die Planung für den Bau einer Abteilung für Knochenmarkstransplantation in Donezk zu beginnen und dabei die Erfahrungen der deutschen Kollegen zu berücksichtigen.

Unter vier Augen hat Dr. Viltschevskaja jedoch ihre große Sorge mit folgenden Worten geäußert:

Endlich ist dieser Neubau geplant und Geld steht zur Verfügung, aber was passiert jetzt weiter – in dieser politischen Situation.

Donezker Ärztin zur Fortbildung in Hannover

Im vergangenen Jahr hat Dr. Viltschevskaja mit Hilfe ihres Kollegen im Essener Klinikum einen Kontakt zur Medizinischen Hochschule Hannover hergestellt. Daher wurde im März die Labor-Ärztin Valerija Konaschenkova zu einer dreiwöchigen Fortbildung auf dem Gebiet der Knochenmarksuntersuchungen eingeladen. Die Reise- und Aufenthaltskosten wurden von den Spenden für das Projekt „Hilfe für leukämiekranke Kinder“ finanziert.

Auszüge aus dem Bericht der Ärztin:

Das Ziel meines Besuches war das Kennenlernen von Methoden der Erkennung von MRD [bösartige Zellen, die nicht mit dem Mikroskop, aber durch spezielle Untersuchungen des Knochenmarks entdeckt werden] *bei Patienten mit akuter myeloischer Leukämie. Mein Aufenthalt im Labor hat mir sehr gut gefallen und viel praktischen Nutzen für meine Arbeit in Donezk gebracht.*

Hilfe für zuckerkranke Kinder

Dankesbriefe aus der Selbsthilfegruppe

Zahlreiche Dankesbriefe von zuckerkranken Kindern bzw. deren Eltern zeigen uns, dass die gezielte Hilfe der *Gesellschaft Bochum-Donezk* sehr gebraucht wird. (Siehe auch MITTEILUNGEN Nr. 19). Lesen Sie Auszüge daraus:

6.9.2013:

Ich heiße Milena Tschebotareva. Ich bin 13 Jahre alt und leide seit einem halben Jahr an Diabetes. Als ich von meiner Krankheit erfuhr, habe ich nicht verstanden, wie man damit leben kann. Ich habe nicht verstanden, wie man so etwas verstehen kann. Ich war sehr wütend, denn ich mag sehr gerne Süßigkeiten. Aber mit der Zeit habe ich mich an die täglichen Injektionen und die Diät gewöhnt.

Ich erfreue mich am Studium der englischen Sprache und beschäftige mich damit seit meinem 5. Lebensjahr. Außerdem zeichne ich sehr gerne.

10.10.2013:

Wir haben ein Paket bekommen. Herzlichen Dank. Unser Töchterchen Daschenka freut sich sehr über die Geschenke, sie haben ihr sehr gefallen, sie hat den ganzen Tag über anprobiert und sich sehr gefreut.

Ohne Ihre Hilfe ist es sehr schwierig, in unserem Land denkt die Regierung nicht an unsere Kinder und deren Gesundheit. Möge Gott Ihnen Gesundheit schenken dafür, dass Sie uns helfen. Herzlichen Dank für die Unterstützung und die Hilfe für unsere Kinder, die sie so sehr nötig haben. Danke.

Ljuba Klimenko, Mutter von Dascha, geb. 17.6.2009.

12.9.2013:

Es wendet sich Irina Voloschina an Sie, die Mama des zweijährigen Sohnes Maksim Viltschinskij. Mit 11 Monaten wurde unserem Sohn die Diagnose Diabetes Typ I, insulinabhängig, gestellt. Das war für uns und besonders für unseren Kleinen ein großer Schock.



Irina Voloschina mit Maksim Viltschinskij, geb. 2011

Wir haben einmal ein Paket bekommen. Ich möchte mich dafür von ganzem Herzen bedanken. Die Sachen passten dem Kleinen. Das ist eine sehr große Hilfe für uns. Herzlichen Dank an Sie!

DANKE!

18.10.2013:

Guten Tag!

Herzlichen Dank an Sie und Ihre deutschen Freunde für die Teststreifen und die Glukometer, die mit Ihrer Hilfe für unsere Kinder besorgt werden konnten. In diesem Jahr zögert unser Staat die Abgabe von kostenlosen Teststreifen hinaus, es ist nur gut, dass es wenigstens keine Probleme mit Insulin gibt. In unserer Stadt versuchen immer mehr Eltern für ihre Kinder Insulinpumpen zu bekommen, mit deren Hilfe es viel leichter ist Diabetes bei kleinen Kindern zu kompensieren.

Bei allen Kindern, deren Eltern Pumpen gekauft haben, nähert sich der Zuckergehalt im Blut (der durchschnittliche Anzeiger des Zuckergehaltes im Blut für die letzten drei Monate) allmählich der Norm. Bei uns war das höchste vor der Pumpe 8, nach dem Einsetzen der Pumpe 6,1-7,0. Allerdings sind für den Gebrauch der Pumpe jeden Monat etwa 120 € nötig [bei einem durchschnittlichen ukrainischen Einkommen von 250 bis 300 Euro] *und dazu kommen noch die Ausgaben für Teststreifen und Glukometer. Es gibt also Sorgen genug - sowohl auf finanzieller als auch auf psychologischer Ebene.*

Nochmals herzlichen Dank für die unseren Kindern erwiesene Hilfe!

Hochachtungsvoll,

Dmitrij

Dmitrij Chorunzhin, Vater von Anastasija, geb. 27.1.2009.

Januar 2014:

Guten Tag, verehrte Inge!

Herzliche Grüße an Sie aus Donezk!

Ich habe bald Geburtstag, am 16. Februar werde ich 16 Jahre alt, deshalb bekomme ich bald einen Pass.

Meine Leidenschaft, weil ich die meiste Zeit zu Hause bin, ist Fußball geworden. Ich bin Anhängerin vom FC „Schachtjor". Mein Idol war der Mittelverteidiger Genrich Mchitarjan. Jetzt spielt er in Deutschland bei Borussia Dortmund. Ich abonniere und kaufe Zeitungen und Zeitschriften über Fußball, ebenso interessiere ich mich dafür, wie Borussia mit meinem Idol spielt.

Außerdem beschäftige ich mich gerne mit Perlen-Aufziehen. Ich mache verschiedene Entwürfe, aber am meisten gefällt es mir, Schmuck zu machen. Ich verschenke ihn dann an meine Lieben, Lehrerrinnen und Klassenkameraden. Gerade diese Hobbies helfen mir, weniger über meine Krankheit nachzudenken.

Herzlichen Dank an Sie für die Anteilnahme an meinem Schicksal. Dafür, dass Sie Teststreifen und Pakete schicken. Die Teststreifen helfen sehr, denn man muss oft den Zuckergehalt im Blut messen.

Nochmals danke ich Ihnen und Ihren Helfern dafür, dass Sie mich nicht vergessen.

Hochachtungsvoll,

Irina

Verantwortlich: Inge Zink, ☎ 0234-865752,
Inge.Zink@bochum-donezk.de.

Humanitäre Hilfe

Briefe von S. P. Jakubenko

In seinen Briefen schildert Sergej Jakubenko, der Leiter des Sozialfonds, die Arbeit des Fonds, die Schwierigkeiten mit den Behörden und die politische Situation in Donezk. Die ungekürzten Briefe finden sich im Internet unter http://www.bochum-donezk.de/.

16.1.2014:

Guten Tag, liebe Waltraud und Jutta,

wir wünschen Ihnen und dem ganzen Kollektiv, allen Menschen, die Ihnen in der Sammelstelle und beim Beladen der Humanitären Hilfsgüter helfen, alles Gute für das Jahr 2014. Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und familiäres Glück.

Seit Anfang der Woche haben wir bereits zwei Mal komplette Mittagessen durchgeführt und sind dabei das dritte vorzubereiten. Allerdings geschieht das nun unter erschwerten Bedingungen, Sascha Gorbatschov ist ausgeschieden und Sascha Nikiforov ist schwer erkrankt, eine alte Verletzung der Wirbelsäule machte sich wieder bemerkbar.

Im Oktober, November, Dezember kamen viele Menschen zu uns, an die wir humanitäre Hilfe ausgaben. Jeden Tag waren das etwa drei bis fünf Familien, sie alle waren sehr dankbar für Kleidung, Schuhe, Spielzeug, Geschirr und Bettwäsche.

31.1.2014:

Wir haben nun schon eine Woche richtigen harten Winter, nachts bis –28° Frost und tagsüber bis –18°. Wir fahren jeden Tag, beginnend mit Montag, Essen aus. Morgen kochen wir Fleischbouillon, Grütze, kaufen Brot, Fett, Käse und Tee für ca. 100 Personen und bringen das zu den Aufwärmstellen, die sich neben dem Bahnhof und dem Zentralmarkt befinden und die von Bedürftigen genutzt werden können.

26.2.2014:

Guten Tag, liebe deutsche Freunde, in der Ukraine vollzogen sich Ereignisse von nicht geringer Bedeutung. Einfache Menschen, Studenten, Rentner, Arbeiter und andere, die von der Regierung Azarov enttäuscht waren, der auch die Unterzeichnung des Assoziationsabkommens mit der EU absagte, versammelten sich auf einem Platz in Kiew in der Nacht zum 30.11.2013 zu einer friedlichen Demonstration. Sie wurden unbarmherzig geschlagen und auseinander getrieben von den Angehörigen der Spezialeinheit „Berkut", danach wuchs die Empörung der Menschen wie ein Schneeball. Auf beiden Seiten erschienen Barrikaden und es gab Kampfhandlungen wie im Krieg.

Der Widerstand erreichte seinen Höhepunkt am 20. Februar, als die Zahl der Todesopfer fast 100 Menschen betrug. Diese Ereignisse führten zum Rücktritt der Regierung und anschließend des Präsidenten, der in unbekannter Richtung verschwunden ist. Die Opposition übernahm die Macht.

In dieser sehr unruhigen Zeit verschärfte sich in vielen Gebietsstädten die Auseinandersetzung zwischen den einfachen Menschen und Vertretern der Macht. Diese Unruhe ergriff viele Organisationen wie die unsere.

Unser Fonds erhielt Ende des Jahres eine Teilzahlung von der Stadt, die wir an eines der Einkaufszentren weitergaben, wo wir regelmäßig Lebensmittel kaufen. Seit dem 7. Januar fahren wir wieder Essen aus.

Jeden Samstag und Sonntag werden in Donezk Meetings verschiedener Organisationen durchgeführt. Die einfachen Menschen sind besonders beunruhigt wegen der wirtschaftlichen Lage – das Metallurgische Werk arbeitet nur mit halber Kraft, ebenso die Mehrzahl der Zechen, d.h. es gibt niemanden, der die Kohle verlädt. Die Menschen fürchten, die Arbeit zu verlieren und nur noch einen minimalen Lohn zu erhalten. Im vergangenen Jahr wurden die Renten nicht erhöht.

11.3.2014:

Ende Februar, Anfang März fanden fast täglich in der zweiten Hälfte des Tages auf dem zentralen Platz in Donezk und neben dem Verwaltungsgebäude der Region [Oblast] *Versammlungen statt von sogenannten Anhängern der Föderation, die möglicherweise aus Russland angereist waren. Es fanden weitere Versammlungen zur Unterstützung der neuen Macht statt, die Situation besonders während der Feiertage war unruhig. Die Miliz unterband rigoros Erscheinungen von Intoleranz und Rowdytum.*

Wir arbeiten weiter, bereiten warmes Essen zu und fahren es aus und leisten weiterhin humanitäre Hilfe für die Bedürftigen. Wir haben allerdings bis jetzt nicht die Erlaubnis bekommen, das Lager zu öffnen.

19.3.2014:

Am Montag erhielten wir endlich die letzte Erlaubnis zur Öffnung [der vom Zoll verplombten] *Ladung, die wir von Ihnen im Oktober 2013 erhalten hatten. Nun hoffen wir, dass der Zoll heute oder morgen die Deklaration des Brokers entgegen nimmt und uns gestattet die Sachen aus dem Lager zu verteilen.*

Gestern informierte man im Fernsehen, dass von euch aus Deutschland Sachen im Werte von einigen Millionen Euro für die Region [Oblast] *geschickt werden und zwar medizinische Ausrüstung und anderes Inventar für Krankenhäuser. Die Kosten übernimmt in vollem Umfang eure Regierung. Darüber berichteten auch der Leiter des medizinischen Departements und der deutsche Generalkonsul in Donezk.*

Verantwortlich: Walter Spiller, ☏ 0234-852747, Walter.Spiller@bochum-donezk.de.

Sammelstelle für Hilfsgüter
Bochum, Herner Str. 146 (U-Bahnhof „Feldsieper Str.“).
Öffnungszeiten: donnerstags 10:00 – 17:30 Uhr.
Wegen der politischen Lage in der Ukraine ist die Sammelstelle zurzeit geschlossen.

Ehemalige Zwangsarbeiter

Seit vielen Jahren spendet Hanna Vollrath, ehemalige Professorin für mittelalterliche Geschichte an der RUB, für ehemalige Zwangsarbeiter in Donezk. Dafür sollten ihr nicht nur die Beschenkten danken, sondern auch die *Gesellschaft Bochum-Donezk*. Mit manchen der Bedachten ergab sich ein Briefwechsel. Die alten Menschen schickten voller Dankbarkeit ihrerseits kleine Geschenke. Viele leben nicht mehr, der Kreis der Bedürftigen ist geschrumpft. Trotzdem sind es noch genug, die auf diese Hilfe dringend angewiesen sind und an die Vera Schutowa von der Zwangsarbeiterorganisation, selbst schon 80 Jahre alt, das Geld verteilt. In jedem Halbjahr sind es zwölf Personen.

Ähnlich wie Jekaterina Okuneva schreiben die meisten:

Guten Tag Frau Vollrath,

ich habe von Vera Schutova 50 € erhalten, die Sie mir geschickt haben. Herzlichen Dank für die Hilfe und dafür, dass Sie uns nicht vergessen haben. Ich brauche das Geld dringend. Meine Rente ist klein und die Ausgaben besonders für Medikamente sind sehr groß. Ich erinnere mich gern an Bochum, wo wir so gastfreundlich empfangen wurden.

Ausführlicher äußert sich Raissa Beremennikova:

Guten Tag, liebe Freunde,

ich möchte meine große Dankbarkeit für Ihre Aufmerksamkeit und Fürsorge ausdrücken. Es sind jetzt bald 70 Jahre seit dem Ende des Krieges vergangen. Wir erinnern uns noch an die Schrecken des Krieges und freuen uns sehr, die Veränderungen in den Beziehungen unserer Länder und unserer Völker zu sehen. Ich bin überzeugt, dass unsere Kinder und Enkel Frieden und Liebe bewahren werden. Wir treffen uns in unserer Gesellschaft der minderjährigen Zwangsarbeiter, wo unsere Leiter Jefim Gelfond und Vera Schutova sich immer freundlich und aufmerksam unsere Probleme anhören und uns beraten. Sie helfen uns auch materiell mit den von Ihnen geschickten Sachen [außer Geld senden wir auch Kleidung, Wäsche u.a.] *Danke, dass Sie uns unterstützen. Danke, dass Sie für einen dauerhaften Frieden. Eintreten.*

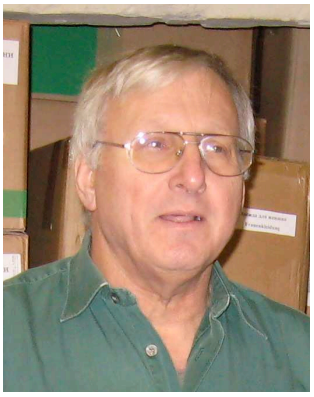
Verantwortlich: Waltraud Jachnow, ☏ 0234-234495, Waltraud.Jachnow @bochum-donezk.de.

Ehrenamt

Ohne ehrenamtliche Mitarbeiter gäbe es die *Gesellschaft Bochum-Donezk* nicht. Alle, ohne Ausnahme, arbeiten ohne Bezahlung. Die Arbeit ist durchaus nicht immer leicht und interessant, und doch gibt es dadurch keine Probleme. Warum wohl? Die Antwort auf diese Frage können glaubwürdig nur diejenigen geben, die seit längerer Zeit mitmachen bei den unterschiedlichen Projekten der *Gesellschaft.* Durch einen Fragebogen zum Thema *‚Ehrenamt – für n i c h t s arbeiten? Ich weiß warum!* wollten wir wissen, was in dieser Zeit der verbreiteten ‚ICH'-Haltung motiviert, den Blick auf andere Menschen zu richten, nämlich auf Bürger unserer Partnerstadt Donezk, und sich für sie einzusetzen.

Regelmäßig aktiv mit unterschiedlichem Zeitaufwand sind zurzeit ca. 30 bis 35 Personen. Sie sollen nach Möglichkeit alle in den MITTEILUNGEN zu Wort kommen. Wir beginnen in der Reihenfolge der Rückmeldungen auf den Fragebogen und stellen jeweils zwei Ehrenamtliche vor (Texte ggf. leicht gekürzt):

Walter Spiller*: Ich habe die ehrenamtliche Tätigkeit vor 18 Jahren aufgenommen und dafür die* Gesellschaft Bochum-Donezk *gewählt, weil ich durch ein Schüleraustauschprogramm des Heinrich von Kleist-Gymnasiums 1992 und 1994 in Donezk war. 1996 fuhr die Schule nicht mehr, dafür eine Bürgergruppe der Gesellschaft. Ich lernte dabei Martin und Elisabeth Diehl kennen und bekam Informationen über die Sammelstelle. Ich mache die Arbeit gern, weil die Menschen, die dort sind oder waren, immer harmonisch miteinander umgegangen sind und es nette Begegnungen gibt mit den Menschen, die Sachen zur Sammelstelle bringen. Aber vor allen Dingen, weil wir den Menschen in Donezk helfen können, was ich bei meinen inzwischen sieben Besuchen feststellen konnte.*



Walter Spiller

Ich würde sofort mit dieser ehrenamtlichen Arbeit aufhören, wenn ich feststellen sollte, dass in Donezk die Hilfsmittel nicht an bedürftige Menschen kommen sondern irgendjemand sich daran bereichert.

Das Besondere bei dieser Tätigkeit ist für mich immer das Zusammentreffen mit den Helfern in der Sammelstelle, den Vorstandsmitgliedern und allen anderen Helfern. Es wird nicht nur gearbeitet sondern auch gelacht und harmonisch miteinander umgegangen.

Ich fürchte im Augenblick, dass die politisch Lage in der Ukraine zur Schließung der Sammelstelle führen könnte: Das wäre schade. Sorgen bereitet mir der Altersdurchschnitt der Helfer in der Sammelstelle.

Wolfhart Matthäus: *Ich habe die ehrenamtliche Tätigkeit vor 14 Jahren aufgenommen und die* Gesellschaft Bochum-Donezk *gewählt, weil mich zunächst die Möglichkeit zu russisch-sprachigen Kontakten interessierte. Beim Deutschlandbesuch eines Arztes der Kinderklinik und bei vielen Begegnungen mit ehemaligen Zwangsarbeitern wurde dies realisiert. In die Packstation ‚Sammelstelle' bin ich wegen des zeitweiligen Personalmangels eher hineingeraten und dann hineingewachsen. Diese Arbeit mache ich gern, weil ich mit den engagierten, fröhlichen und witzigen Kolleginnen und Kollegen gern zusammen bin.*

Ich würde sofort aufhören ehrenamtlich zu arbeiten, wenn ich krank würde.

Besondere Erlebnisse während meiner Tätigkeit für die Gesellschaft Bochum-Donezk *waren für mich die Tage der ‚Spurensuche' in Bochum mit ehemaligen Zwangsarbeitern, ganz besonders mit dem Künstler Valerian Lopatto.*

Vor allem Anderen ist mir wichtig zu sagen, dass ich die Notwendigkeit dieser Art ehrenamtlicher Arbeit sehr bedrückend finde. Anstatt der eigentlich gewünschten gegenseitigen kulturellen Bereicherung – seit 25 Jahren und immer noch einseitig humanitäre Hilfe und Unterstützung der Kinderklinik.

Andere Aktivitäten

Krankenhaus im Makejevka

Wir erhielten einen Brief vom Krankenhaus in Makejevka, das bei jedem Hilfstransport von uns mit drei bis vier großen Paketen unterstützt wird.

Guten Tag, liebe Freunde!

Es schreiben Euch die Mitarbeiter der kardiologischen Abteilung der Stadt Makejevka, Donezker Gebiet, Ukraine. Entschuldigt, dass wir so lange nicht geschrieben haben.

Wir möchten Euch unbedingt unseren Dank und unsere Anerkennung für die erwiesene Hilfe aussprechen, für die Dinge, die wir in unserer Abteilung so dringend brauchen – für die Bettwäsche, die Handtücher und für Kleidung für unsere verlassenen oder bedürftigen Kinder.

Die Kinder, das ist unsere Zukunft, unser Genpool. Aber leider leben wir in unserer ökologisch nicht gerade günstigen Region, verwenden Lebensmittel und Wasser von minderwertiger Qualität, die Gesundheit unserer Nation leidet darunter. Das zeigt sich besonders bei der Gesundheit der Kinder.

Aber wir haben an Euch eine große Bitte. Schickt uns bitte, wenn es möglich ist, Kleidung für ältere Kinder von fünf bis 18 Jahren. Wenn möglich, schickt mehr Bettwäsche, medizinische Ausrüstung, Handtücher und Geschirr (Tischzubehör).

Wir erwarten Euren Besuch, Ihr seid lange nicht mehr gekommen.

Mit sehr großer Hochachtung – das Kollektiv der kardiologischen Abteilung.

Stationsärztin N. G. Andrienko und Oberschwester S. V. Enina.

Reiseberichte

Studentinnen aus Donezk zu Besuch in Bochum

Vom 17. bis zum 28. Februar besuchten zehn Studentinnen der Donezker Nationaluniversität mit zwei Dozentinnen unsere Stadt. Sie waren bei Schülern und Lehrern des Alice-Salomon-Berufskollegs untergebracht. Es handelte sich um den Gegenbesuch des Schüleraustausches vom Januar 2013.



Studentinnen aus Donezk in Hattingen

Auf dem Programm standen Sehenswürdigkeiten in und um Bochum, z.B. ein Besuch der Ruhruniversität, des Planetariums, des Bergbaumuseums, der Hattinger Altstadt sowie der Henrichshütte. Insbesondere von der Industriekultur zeigten sich die Gäste sehr beeindruckt. Das deutsche Schulsystem lernten die Donezker kennen, als sie ihre Gastgeber einen Tag lang im Unterricht begleiteten. In der Zooschule des Bochumer Tierparks sorgte der hautnahe Kontakt mit der Königspython „Sultan" für große Begeisterung. Auch beim Bowling kam der Spaß nicht zu kurz.

Während einer Diskussionsveranstaltung mit Schülern des Alice-Salomon-Berufskollegs und den ukrainischen Gästen wurden die unterschiedlichen Sichtweisen auf die Krise in der Ukraine bzw. die Einstellung Russlands zu Meinungsfreiheit und Demokratie deutlich.

Neben dem offiziellen Programm blieb genügend Zeit um Einkäufe zu erledigen, was die jungen Damen sehr gerne und ausgedehnt wahrnahmen. Ein besonderes Highlight war sicher der Ausflug zur Weiberfastnacht nach Köln. Zwar hielten sich die Kostüme der Gäste eher dezent zurück, aber dafür gab es in Köln umso mehr Buntes zu sehen und zu erleben. Der Kommentar einer Donezkerin auf der Rückfahrt nach Bochum: „Ich dachte, Deutschland sei ein zivilisiertes Land".

Aktuelles

Die *Gesellschaft Bochum-Donezk* stellt sich vor

Am 24. April 2014 von 18:00 bis 22:00 Uhr wird es, im Rahmen des *Bochumer Maiabendfestes*, Informationsstände der Partnerschaftsgesellschaften geben. Der *Westfälische Brauchtumsabend* wird in einem Zelt am Kuhhirten begangen, und wir werden an unserem Stand gern Auskunft geben über die Zusammenarbeit mit unserer Partnerstadt Donezk.

Benefizkonzert in der Petrikirche

Am 1. Juni 2014 um 17:00 Uhr findet in der Petrikirche, Wiemelhausen, ein Benefizkonzert für die leukämiekranken Kinder in Donezk statt. Die schöne, sinnvolle Tradition erfreut seit mehreren Jahren die Besucher, denn es sind immer die hellen Stimmen von Schülern, oftmals ergänzt durch bekannte Chöre der Stadt, die mit ihrer Begeisterung gute Laune verbreiten und Hoffnung säen. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende für Donezk gebeten.

Stadtparkfest und Tombola

Am **28. und 29. Juni** ist das alljährliche Stadtparkfest, ein Höhepunkt des Bochumer Sommers und arbeitsintensives Wochenende für die Aktiven der *Gesellschaft Bochum-Donezk*. Wir werden wieder mit mehreren Ständen vertreten sein: Tombola, Kaffee und Kuchen, Potyka-Marmeladen, Reibekuchen, hübscher Tand aus zweiter Hand. Und alle Reinerlöse gehen nach Donezk, damit ausreichend Medikamente für leukämiekranke Kinder gekauft werden können.

Wir bitten erneut um Ihre Hilfe: Tombolapreise in großer Zahl werden dringend gebraucht. Stofftiere, gut erhaltene Spielsachen, Modeschmuck, Deko-Artikel und so Vieles mehr, was Ihnen vielleicht nicht mehr gefällt, für andere Menschen aber neu und schön ist. An einem unserer Stände findet Ihre Sachspende eine neue, sinnvolle Verwendung. Und es ist für einen guten Zweck! Sie dürfen sogar selber mithelfen, Lose oder Kuchen verkaufen. Wir würden uns sehr darüber freuen und – Sie werden staunen – Sie hätten Spaß dabei! (Siehe dazu auch Seite 4: **Ehrenamt**.)

Kontaktadresse: Monika Grawe, Blumenstraße 40, Bochum, ☏ 0234-580880. Preisspenden können dort oder, **wenn die Sammelstelle wieder geöffnet ist,** donnerstags von 10:00 bis 17:30 Uhr in der Sammelstelle, Herner Str. 146, abgegeben werden.

Rekordeinsatz der Potykas = Rekordumsatz für leukämiekranke Kinder

Es geht um Marmeladen. Lore und Gert Potyka kochen und verkaufen sie seit mehr als 20 Jahren mit immer noch wachsendem Erfolg. Geschenkte oder unentgeltlich in Privatgärten selbst geerntete Früchte werden zu köstlichen Marmeladen, Fruchtkonfekt und Obstessig im eigenen Haus gekocht, abgefüllt, etikettiert, gelagert und schließlich daselbst und bei unterschiedlichen Veranstaltungen verkauft. Das Rekordjahr 2013 in Zahlen: mehr als 80 Sorten, 858 kg Zucker, zirka 4000.Gläser, 15 Veranstaltungen, das ergab

11160 Euro Reinerlös für leukämiekranke Kinder in Donezk. Außerdem gingen 500 Euro an verschiedene Kindereinrichtungen.



Gert und Lore Potyka

Wir sind voll der Bewunderung und danken im Namen der Kinder und ihrer Eltern!

Kontakt: Gert und Lore Potyka, ☏ 0234-382865.

Termine
Mitgliederversammlung: am Dienstag, 29.4.2014, um 19:00 Uhr im Taubenschlag, Untere Marktstr. 7, Bochum. **Gäste sind herzlich eingeladen**.
Die *Gesellschaft Bochum-Donezk* bei der Maiabendgesellschaft: am 24.4.2014, 18:00 bis 22:00 Uhr.
Benefizkonzert in der Petrikirche: 1.6.2014, 17:00 Uhr
Stadtparkfest: 28. und 29. Juni 2014.
Termine der Vorstandssitzungen: Jeden 2. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im Bochumer Rathaus, Raum 54. Gäste sind herzlich willkommen!
Öffnungszeiten der Sammelstelle Herner Str. 146: Donnerstags von 10:00 bis 17:30 Uhr. **Achtung: Wegen der politischen Situation in der Ukraine ist die Sammelstelle derzeit geschlossen, da die humanitären Hilfsgüter nicht termingerecht abgeholt werden können. Wir werden die Wiedereröffnung der Sammelstelle auf unserer Internetseite (s.u.) mitteilen. Dort erfahren Sie dann auch, bis wann Privatpakete für den folgenden Transport abgegeben werden können.**

Weitere Auskünfte	
Jutta Kreutz	☏ + Fax 02324-31097, Jutta.Kreutz@bochum-donezk.de
Monika Grawe	☏ 0234-580880, Monika.Grawe@bochum-donezk.de
Margrit Mizgalski	☏ 0234-471851, Margrit.Mizgalski@bochum-donezk.de
Internet	www.bochum-donezk.de

Herausgeber:	Gesellschaft Bochum-Donezk e.V., Rathaus, 44777 Bochum
Verantwortlich:	Isolde Berns, Löwenzahnweg 11a, 44797 Bochum, ☏ 0234-793022, Isolde.Berns@bochum-donezk.de Wolfgang Meier, Stiepeler Str. 82, 44801 Bochum, ☏ 0234-706491, Wolfgang.Meier@bochum-donezk.de
Fotos:	Archiv der Gesellschaft Bochum-Donezk e.V.
Druck und Verarbeitung:	Stamm Druck Bochum, Rombacher Hütte 13, 44795 Bochum, ☏ 0234-43709